Nr. 356. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 2. August 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Kaiser in Ostende.

Ostende, 31. Juli. Ein Kaiserbesuch ist stets ein großes Schauspiel sowohl für die unmittelbar Betheiligten, als auch für weitere Kreise und für ganz Europa. Die handelnden Personen, die Träger der Haupt- und Nebenrollen sind uns allen bekannt. Ehe nun die glänzende Scenerie sich dem Auge zeigt, dürfte es nicht uninteressant sein, auch etwas über die Bühne zu vernehmen, über den Schauplatz, auf welchem am 2. und 3. August die Blicke des deutschen und belgischen Volkes ruhen werden.

Es sind jetzt neunundzwanzig Jahr, her daß vom Seebad Ostende zum letzten Male in Berichten die Rede war, die von unserem Könige und Kaiser erzählen. Im Sommer 1861, wenige Monate vor seiner Krönung, hat unser inzwischen heimgegangener Kaiser und König Wilhelm I. zum letzten Male in Ostende geweilt, als ein schlichter Badegast, als ein Mensch unter Menschen, der sich von den Mühen seines Berufes erholen und sich an den Bädern und der erquickenden Seeluft stärken wollte. Er kannte von wiederholtem Aufenthalte her die wohlthätigen Wirkungen und ließ von hier aus gern seine Gedanken wie über das unendliche Meer, so auch in die verschleierte Zukunft schweifen, die ihm noch so viel herrliches aufbewahrte. Wenn der große Kaiser heute wieder nach Ostende käme, so würde er sicher Mühe haben, sich in dem anders gewordenen Bade zurecht zu finden; gar gewaltig hat auch hier die Neuzeit geschafft und gebaut, immer weiter hat sich nach rechts und links die Stadt ausgedehnt, immer mehr sich bemüht, mit allen größeren Seebädern in Bezug auf Komfort und alle Ansprüche, die wir verwöhnten modernen Menschen stellen, gleichen Schritt und Tritt zu halten. Wie der Geologe Erdschichten und der Botaniker Jahresringe kennt, so kann man auch hier in Ostende an ganzen Straßenreihen und Häuservierteln das allmächtige Wachsthum der Stadt verfolgen. Am mächtigen Damm, an dessen Steinen sich die Wogen des Meeres rauschend und schäumend brechen, erblickt man nichts als stattliche Gasthöfe, Hotel garnis und Miethshäuser, letztere meist von Brüsseler Architekten theils im vlämischen Renaissancestil, theils in Anlehnung an Pariser Formen erbaut. Man kann ruhig wetten, daß von allen Häusern, die sich jetzt eine halbe Wegstunde lang am Strande hinziehen, vor zwanzig Jahren noch nicht ein einziges gestanden hat. Das giebt diesem Architekturbilde ein unleugbar vornehmes Ansehen; man sieht, hier können nur reiche Leute wohnen, oder doch wohlhabende, die alsdann dem ganzen Badeleben einen etwas exklusiven Charakter verleihen.

Den Mittelpunkt der ganzen Anlage bildete der große nach den Plänen von Naert in den Jahren 1876 bis 1878 erbaute Kursaal, auf den man wohl besser den süddeutschen Ausdruck eines Saalbaues anwenden könnte. Es ist ein großartiges, sehr geschmackvolles Gebäude, das, wenigstens nach dem Meere zu, nur aus Glas und Eisen besteht und somit den schönsten Ausblick auf die ewig wogende, ewig bewegte, viel belebte See bietet. Hinter diesem luftigen ovalen Hauptsaale, in dessen Mitte sich das Orchester erhebt, liegt noch ein schöner, ganz in Weiß gehaltener Raum für bessere Konzerte, Theateraufführungen und für Bälle, zu denen sich die tanzlustige Jugend hier mehrmals die Woche vereinigt. Lesezimmer, Rauch-, Billard- und Schreibzimmer genügen den verwöhntesten Ansprüchen. Treten wir wieder heraus, so breitet sich nach rechts und links der bereits erwähnte gewaltige Damm, amtlich la digne genannt, aus und gewährt einen wahrhaft imposanten Anblick. Aus mächtigen Steinblöcken erbaut, fast 2 Kilometer lang, 10 Meter hoch und 30 Meter breit, zieht er sich an der Küste hin. Rechnet man den Bürgersteig und die gepflasterte Fahrstraße ab, so ist die ganze mächtige Oberfläche des Dammes mit hellbraunen Terrakotta-Platten belegt, die in der Frühe gründlich gereinigt werden und Tags über ein äußerst angenehmes Gehen ermöglichen. Läßt man den Blick über diese saubere glatte Fläche hinwegschweifen, so gewinnt sie auf einige hundert Schritte hin das Aussehen eines parkettirten Bodens. Draußen links, ganz am südwestlichen Ende des Bades erhebt sich in schweizerhausartigem Stile die Villa des Königs, auch Palais du Roi genannt, in welcher unser kaiserlicher Herr sein Absteigequartier nehmen wird. Nach rechts bilden der große Leuchtthurm und ein kleinerer Thurm, dessen verschiedene Flaggen den von der Höhe kommenden Schiffen den Wasserstand im Hafen genau andeuten, den Abschluß; hier befindet sich auch die berühmte Estakade, unter der sich der geneigte Leser zwei, etwa tausend Schritt lange, weit ins Meer hineinragende Doppelreihen eingerammter Kerzenpfähle mit darüber liegenden Bohlen zu denken hat. Sie sind wohl zunächst bestimmt, die Einfahrt in den Hafen zu schützen; sie sind aber auch mit Bänken und Stühlen, ja der westliche sogar mit einem kleinen Restaurant ausgestattet und bilden insbesondere gegen den Abend und nach eingetretener Dunkelheit das Ziel für viele Gäste, die die Seeluft einathmen wollen, die sich an dem Ein- und Auslaufen der Schiffe, an der Ankunft und Abfahrt der Dampfboote erfreuen, die sich am Netzfischen ergötzen oder später das erhabene Schauspiel des Meerleuchtens genießen wollen. Auf dem Damm und der Estakade konzentrirt sich das Publikum und das Badeleben überhaupt; hier entfaltet sich aller Glanz dieses vornehmen Seebades, das sich zum Empfang unseres kaiserlichen Herrn rüstet. (N. Pr. Ztg.)

Deutschland.

Berlin, 1. August. Es sind nunmehr nähere Bestimmungen über die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin in Flensburg sowie über das ganze Programm für das Kaiser-Manöver in Schleswig-Holstein getroffen. Der Kaiser wird der „Flensburger Nord. Ztg." zufolge am Dienstag, den 2. September, Abends in Kiel ankommen, wo großer Marine- und Zivil-Empfang stattfindet, und alsdann auf der „Hohenzollern" nach Gravenstein fahren. Am nächsten Tage, dem 3. September, besichtigt der Kaiser Mittags die Flotte und trifft Abends vor Ekensund ein, wo die „Hohenzollern" vor Anker geht. Am 4. September (Donnerstag) erfolgt 9 Uhr 10 Minuten Vormittags die Landung des Kaisers in Flensburg. Die Kaiserin trifft 10 Minuten nach ihrem hohen Gemahl, nämlich 9 Uhr 20 Minuten, mittels Sonderzuges von Berlin auf dem Staatsbahnhofe in Flensburg ein. Am 5. September (Freitag) findet ein Korps-Manöver gegen einen markirten Feind bei Bau statt. Der Kaiser wird Morgens 7 Uhr 45 Minuten an der Landungsbrücke beim Flensburger Ostseebad zu Pferde steigen, zu gleicher Zeit erfolgt eventuell die Abfahrt der Kaiserin von Gravenstein nach einer nördlich Krusau belegenen Anhöhe. Nach Beendigung des Manövers geht der Kaiser bei Kollund an Bord. Am 7. September (Sonntag) ist um 10 Uhr Vormittags Feldgottesdienst auf dem Herzenshügel bei Gravenstein; die Predigt wird der evangelische Feldpropst halten. Am 8. September (Montag) wird ein Korpsmanöver unter Mitwirkung der Flotte zwischen Sonderburg und Gravenstein abgehalten. Am 9. September (Dienstag) wird voraussichtlich um 8 Uhr 30 Minuten früh die Kaiserin von Gravenstein nach Flensburg fahren, von wo um 10 Uhr die Weiterreise nach Potsdam erfolgt. An diesem Tage findet ein Korpsmanöver wie am Tage vorher unter Mitwirkung der Flotte statt. Am 10. September (Mittwoch) Korpsmanöver wie an den beiden vorhergehenden Tagen.

— Während seines Aufenthaltes in Breslau wird das Kaiserpaar einen festlichen Empfang seitens der städtischen Behörden entgegennehmen. Derselbe findet an der Stelle statt, wo die Schweidnitzer Straße den Stadtgraben überschreitet. In Liegnitz hat der Kaiser den Fackelzug der Bürgerschaft angenommen. Betreffs der Wohnung des Kaisers in Liegnitz vernimmt der „L. Anz.", daß der Kaiser im zweiten Stock des Mittelgebäudes des Schlosses, über den Wohnzimmern des Regierungspräsidenten Prinzen Handjery wohnen wird. Die zur Möblirung erforderlichen Möbel werden aus dem Berliner Schlosse nach Liegnitz gebracht.

— Der „Reichs-Anzeiger" meldet aus München: Die Enquete über die Ursachen der Fleischtheuerung, welche von dem Ministerium des Innern angeordnet wurde, ist bereits in vollem Gange und erregt das lebhafteste Interesse aller betheiligten Kreise. Es handelt sich dabei um eine vorurtheilsfreie, genaue Ergründung der Ursachen dieser Fleischtheuerung, damit für Abhülfe gesorgt werden kann. Die Annahme, daß diese Enquete ihrer Tendenz nach gegen ein bestimmtes Gewerbe gerichtet sei, ist, wie die „Allg. Ztg." betont, eine vollständig irrige.

— Innerhalb der preußischen Verwaltung ist auch nach Wiedereinführung einer besonderen Vorbereitung für den höheren Verwaltungsdienst wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Auswahl von jüngeren Kräften für die Lösung von schwierigeren Aufgaben volks- und staatswirthschaftlicher Natur, für welche es neben der theoretischen Ausbildung auch praktischer Erfahrungen bedarf, nicht groß ist. Auch haben diejenigen Beamten, welche dabei in Betracht kommen, ihre praktische Ausbildung nach der staats- und volkswirthschaftlichen Seite zum Theil wenigstens nicht in dem Staatsdienste selbst, sondern neben demselben erworben. Es liegt dies auch in der Natur der Sache, da weder die Thätigkeit als Referendar oder Assessor an einer Provinzialregierung, noch die Beschäftigung bei einer Lokalstelle der inneren Verwaltung, von Ausnahmen abgesehen, die Gelegenheit bietet, einen tieferen praktischen Einblick in das Wirthschaftsleben zu thun.

Bei der Bedeutung, welche die Volks- und Staatswirthschaft zur Zeit namentlich auch im Hinblick auf die sozialen Aufgaben der Gegenwart beansprucht, mag es an der Zeit sein, an einen Gedanken zu erinnern, welchen der Unter-Staatssekretär im Reichsamt des Innern Bohse in einem seiner vielbesprochenen Vorträge über die Ausbildung zum höheren Verwaltungsdienst Ausdruck gegeben hat. Anknüpfend an die von ihm in dieser Hinsicht gemachten ungünstigen Erfahrungen, schlug er vor, Mittel bereit zu stellen, um nach der volkswirthschaftlichen und staatswirthschaftlichen Seite besonders beanlagten jüngeren Assessoren die Möglichkeit eingehender praktischer Studien auf diesem Gebiete durch längere Arbeit in einem großen industriellen oder Handelsgeschäft, bezw. in einem besonders lehrreichen landwirthschaftlichen Betriebe des In- oder Auslandes durch Attachirung bei Konsulaten und anderen Veranstaltungen dieser Art zu gewähren.

In der Bauverwaltung bestehen ähnliche Einrichtungen bereits zum großen Nutzen des Staates. Für Architekten, Ingenieure wie Maschinentechniker wirft der Staatshaushalt die Mittel zu längeren Studienreisen aus, auf welchen sie in die Praxis der Baukunst ꝛc. einen tieferen Einblick gewinnen und den Kreis ihrer Anschauungen erweitern und vertiefen können. Mit Errichtung der Stellen von technischen Attachees bei den kaiserlichen Missionen im Auslande ist nicht nur die Absicht erreicht, betreffs aller wichtigen Erscheinungen auf dem Gebiete des Bauwesens auf dem Laufenden zu bleiben, sondern auch einer Anzahl fähiger Techniker die Gelegenheit geboten, ihr Wissen und ihre Anschauungen sehr wesentlich zu bereichern und so sich zu erhöhten Leistungen für den Staat zu befähigen. Der Gedanke liegt nahe, jene auf dem Gebiete der Staatstechnik bewährten Einrichtungen mit den durch die Natur der Sache bedingten Abweichungen für den höheren Verwaltungsdienst nutzbar zu machen. Und zwar erscheint der jetzige Zeitpunkt auch aus dem Grunde dafür besonders geeignet, weil bei der großen Anzahl der Assessoren eine derartige tiefere Ausbildung eines Theiles derselben ohne Beeinträchtigung der laufenden Staatsgeschäfte sich ermöglichen läßt. Je mehr neben den politischen Geschäften, auf welche früher der Schwerpunkt gelegt wurde, die volkswirthschaftlichen und staatswirthschaftlichen Aufgaben an Bedeutung gewinnen, um so dringender erscheint es, die hier noch vorhandenen Lücken der Ausbildung auszufüllen.

— Nach einer Entscheidung des Kriegsministeriums hört für die Offiziere a. D. zugleich mit der Militärgerichtsbarkeit auch die Zugehörigkeit zur Militärgemeinde auf.

— Die Unterdrückung der argentinischen Revolution ist zwar nicht ohne den moralischen Beistand der auswärtigen Mächte vor sich gegangen, indeß zeugt die seitens der Regierung entfaltete Raschheit und Energie dafür, daß die als unhaltbar verschrieenen öffentlichen Zustände doch solider sind, als die Aufständischen der Welt glauben machen wollten, wenn auch nicht ganz so regelmäßig und gut fundirt, als es im Interesse der argentinischen Volkswohlfahrt und des finanziellen Kredites der Republik zu wünschen sein möchte. Jetzt, wo die äußeren Bedingungen zur ungestörten Durchführung umfänglicher Reformen gegeben sind, hängt es uur von dem richtigen Takt und Verständniß des Präsidenten Celman und seines Regierungsstabes ab, ob er sich und dem Lande eine Zukunft bereiten wird, welche das Andenken an das Vorgefallene in den Gemüthern verwischt und die zahlreichen Gegner des Celman'schen Regimes dauernd in Schach hält. Das Eingreifen der Vertreter der Auslandsmächte in die inneren Wirren Argentiniens scheint dafür zu sprechen, daß guter Rath den am Ruder stehenden argentinischen Staatsmännern, falls sie dessen bedürfen sollten, nicht fehlen werde, und daß, wenn sie mit Ernst an die Abstellung vorhandener Uebel gehen, Argentiniens internationale Stellung jener der anderen südamerikanischen Republiken bald einen gewaltigen Vorsprung abgewinnen werde. Die unverwüstliche Lebenskraft der argentischen Zustände hat gerade die jüngst überstandene Krise wieder einmal im hellsten Lichte gezeigt. Obwohl der Aufstand mancherlei Verwirrung angestiftet, viele Werthe zerstört und mühsame Berechnungen durchkreuzt hat, lag Handel und Wandel doch nicht einen Augenblick gänzlich brach, und ist das Retablissement der hauptstädtischen Geschäftswelt im vollsten Gange. Die Politik ist in Argentinien, hierin ungleich den meisten übrigen spanisch-amerikanischen Republiken, nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck, und letzterer selbst besteht wieder in der beschleunigten Erschließung der immensen materiellen Reichthümer des Landes. Darin ist das europäische Kapital den Argentiniern schon kräftig beigestanden, und die Geschäftswelt von Buenos-Ayres ist einsichtig genug, um sich zu sagen, daß Argentinien um seiner selbst willen es mit Europa nicht verderben darf. Daher erscheint denn auch die Hoffnung begründet, daß das Eingreifen der auswärtigen Mächte die künftige Entwickelung im Sinne eines stetigen, normalen Fortschreitens beeinflussen werde.

— S. M. Kreuzerkorvette „Carola", Kommandant Korvetten-Kapitän Valette, beabsichtigt am 5. August von Sansibar in See zu gehen.

S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 31. Juli cr. in Hakodate eingetroffen und beabsichtigt am 9. August cr. nach Wladimirbay in See zu gehen.

— Aus Karlsruhe, 31. Juli, wird geschrieben: Vor der Strafkammer des Landgerichts zu Waldshut gelangte zum zweiten Male eine Angelegenheit zur Verhandlung, welche für alle Konfessionen von Bedeutung ist. Hatte man bisher allgemein angenommen, daß eine Unterbrechung des Gottesdienstes unter allen Umständen eine strafbare Handlung sei, so bekundet das Erkenntniß der Waldshuter Strafkammer eine wesentlich andere Anschauung. Es handelt sich um folgendes Vorkommniß. Der Bürgermeister von Neuenweg hatte während einer Predigt, in welcher der Geistliche von der Kanzel herunter scharf loszog, mehrmals „Ruhe!" gerufen, war dann aufgestanden und hatte die Kirche verlassen, gefolgt von noch anderen Kirchenbesuchern. In Folge dieses Vorganges wurde gegen den Urheber Klage wegen Störung des Gottesdienstes erhoben und der Bürgermeister von der Strafkammer zu Freiburg wegen groben Unfugs zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Verurtheilte legte Berufung gegen dieses Urtheil ein, und die Angelegenheit kam vor das Reichsgericht. Letzteres hob das Freiburger Erkenntniß auf und verwies den Fall zur nochmaligen Verhandlung vor das Landgericht zu Waldshut, welches den angeklagten Bürgermeister freisprach, indem es von der Annahme ausging, daß der betreffende Geistliche in seiner Predigt zu weit gegangen und sogar persönlich geworden sei.

Königsberg i. Pr., 30. Juli. Wie vorauszusehen war — schreibt die „Tilſ. Ztg." — hält die Verpachtung der Bernstein-Fischerei im kurischen Haff bei Schwarzort sehr schwer, denn auch im zweiten Bietungstermin haben sich keine Unternehmer gemeldet, da zu diesen Arbeiten ein zu großes Kapital (eine Million) verlangt wird. Daß die Regierung noch einen Termin ansetzen wird, ist kaum anzunehmen und so dürften, da die Firma Stantien u. Becker nicht weiter arbeitet, die Bernsteinhebungs-Arbeiten im kurischen Haff vorläufig ganz aufhören, was auch schon daraus hervorgeht, daß bereits mehrere Dampfer, Prähme und verschiedene andere Gegenstände von Schwarzort an Memeler Handelsfirmen verkauft worden sind, und der Verkauf auch ferner stattfindet. Dagegen wird der Bergbau, die Taucherei und Fischerei bei Palmnicken bedeutend erweitert werden, da hier die blaue Bernsteinerde noch in Massen gefunden wird, außerdem die Ostsee durch fortgesetztes Auswerfen von Bernstein immer wieder erkennen läßt, daß auf ihrem Grunde noch ein großer Reichthum des ostpreußischen Goldes ruht. Man hat gegenwärtig bereits mit Neubauten in Palmnicken und Kraxtepellen begonnen, es werden noch im Laufe dieses Jahres neue Gruben, Tagesschachte und Läger erschlossen werden, so daß die Bernsteingewinnung hier den weitesten Umfang annehmen wird.

Schönhausen, 30. Juli. Am heutigen Tage hat Fürst Bismarck Vormittags seine Gärten und Parks besucht und darauf die Gebäude des Gutes und den Viehstand eingehend besichtigt. Besonderes Interesse erregen die mitgebrachten zehn schönen Pferde, worunter sich auch ein arabischer Schimmel befindet, ein Prachtthier, das Graf Herbert Bismarck vom Großsultan geschenkt erhalten. Von 3 bis 6 Uhr Nachmittags sind dann die Herrschaften nach der Forst gefahren, um den Waldbestand und den Schaden zu besehen, den die Nonnenraupen dort angerichtet haben; zu gleicher Zeit sind auch die Dammschen Vorwerke mit ihrem herrlichen Getreidebestand in Augenschein genommen worden. Der Andrang von fremden Personen war heute im Orte nicht so groß.

Dresden, 1. August. Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen beschloß heute, die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des Vereins im Jahre 1896 in Berlin abzuhalten.

Hamburg, 1. August. (W. T. B.) Prämienziehung der Köln-Mindener Loose: 55,000 Thaler Nr. 71,746, 6000 Thlr. Nr. 123,430, 3000 Thlr. Nr. 123,430, je 2000 Thlr. Nr. 71,711 71,722 177,179, 1000 Thlr. Nr. 177,152, je 500 Thlr. Nr. 71,735 91,011, je 200 Thlr. Nr. 71,705 71,709 71,713 71,724 71,733 71,748 91,002 91,022 91,046 123,403 177,195.

Gotha, 1. August. (W. T. B.) Serienziehung der Bukarester Prämienanleihe: 110 190 295 327 336 343 513 731 898 900 901 904 918 999 1216 1303 1305 1515 1550 1560 1662 1668 1717 1819 1871 1915 1933 2132 2226 2356 2405 2453 2467 2491 2719 3040 3041 3053 3095 3104 3126 3183 3213 3364 3427 3439 3464 3491 3555 3660 3679 3752 3818 3848 3853 3900 3924 3947 4169 4274 4297 4347 4455 4500 4589 4988 5123 5145 5200 5220 5233 5344 5386 5552 5575 5589 5655 5659 5667 5672 5786 5911 5968 5977 6032 6101 6200 6353 6382 6412 6500 6571 6587 6637 6723 6908 7040 7111 7149 7213 7237 7268 7293 7337 7418.

40,000 Franks fielen auf Ser. 904 Nr. 4, 5000 Franks auf Ser. 5667 Nr. 7.

Meiningen, 1. August. (W. T. B.) Gewinnziehung der Meininger 7 Fl.-Loose: 8000 Fl. Ser. 682 Nr. 47, 2000 Fl. Ser. 8787 Nr. 37, je 300 Fl. Ser. 3014 Nr. 44, Ser. 3416 Nr. 17, Ser. 4601 Nr. 19.

Augsburg, 1. August. (W. T. B.) Bei der heutigen Serienziehung der Augsburger 7 Fl.-Loose wurden folgende Serien gezogen: 210 402 500 742 972 1003 1127 1532 1534 1587.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. August. (W. T. B.) Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig hat sich zu kurzem Aufenthalt nach Reichenhall begeben.

Prag, 31. Juli. Aus Anlaß der Vermählung der Kaisertochter Erzherzogin Marie Valerie sind alle öffentlichen Gebäude des Landes und der Stadt festlich beflaggt und fanden in der Metropolitan-Domkirche und in der Hauptpfarrkirche zu Thein Festgottesdienst statt.

Die altczechische Presse fährt ihrerseits fort, die Einführung des Czechischen als Amtssprache in den czechischen Bezirken nicht nur als historisch und sachlich begründet, sondern auch als eine Nothwendigkeit und conditio sine qua non für die Durchführung des Ausgleichs zu erklären, ohne aber auch nur eine Bürgschaft zu bieten und bieten zu können, daß selbst bei der Genehmigung dieser Forderung durch die Regierung der Ausgleich dann wirklich zu Stande käme und nicht während der weiteren Verhandlung der Ausgleichs-Vorlagen immer wieder neue Forderungen erhoben werden würden, welche nicht nur den Wiener Vereinbarungen, sondern auch dem vitalen Staatsinteresse direkt entgegenständen. Gegenüber einer solchen Vexations-Politik muß jede Transaktion unstatthaft erscheinen, zumal die altczechische „Politik" selbst nachdrücklich erklärte, daß in Betreff der Ausgleichsfragen zwischen Jung- und Altczechen kein Unterschied mehr bestehe. Wenn aber die altczechische Presse fortfährt, die Wiener Vereinbarungen nur für die drei altczechischen Parteiführer, aber nicht für ihre Partei und das czechische Volk als verbindlich zu erklären, so ist dies nur eine grobe Entstellung der Wahrheit und des Rechtes, da ja das Wiener Schlußprotokoll vom 19. Januar l. J. am 26. desselben Monats in Prag von allen vier betheiligten Partei-Versammlungen, nämlich von den Deutschen und Altczechen, sowie von den Vertretern beider Parteien der Großgrundbesitzer ratifizirt worden ist. Wenn die von den Wiener Konferenzen ausgeschlossenen Jungczechen gegen die getroffenen Vereinbarungen ankämpfen, so sind dieselben moralisch hierzu berechtigt; bei den Altczechen ist dies aber ein Wortbruch.

Frankreich.

Die Manöver der französischen Flotte, welche unter dem Befehl des Vizeadmirals Charles Duperré im Monat Juli stattgefunden haben, werden im „Journal de la Marine" von dem früheren Marineoffizier E. Weyl einer sachgemäßen Besprechung unterzogen, die zu entschieden günstigen Ergebnissen gelangt. Der nicht leicht zu befriedigende Kritiker lobt insbesondere den ausgezeichneten Geist, der in der Flotte geherrscht; die ganze Besatzung vom Admiral bis zum Matrosen sei von dem Verlangen beseelt gewesen, seinem Lande gut zu dienen und Jeder habe mit wahrem Eifer gearbeitet. Daß das Geschwader in seiner Zusammensetzung Mängel hatte, ist nie geleugnet, Weyl möchte die Panzer „Bayard", „Vauban" und „Duguesclin" durch Schiffe der „Indomptable"-Klasse ersetzt sehen, ferner wünscht er die Kreuzer der „Troude"-Klasse, die 20 Knoten machen sollen, für den Winter in den Verband des Mittelmeergeschwaders gestellt zu sehen. Für die zahlreichen Havarien, welche die Torpedo-Avisos erlitten, macht das „Journal de la Marine" den Mangel eines genügenden Besatzungsstammes in der Reservestellung dieser Fahrzeuge verantwortlich. Was die Torpedoboote betrifft, so herrscht bei allen Beurtheilern darüber Uebereinstimmung, daß die 33 Meter-Boote, welche das Geschwader begleiteten, demselben zur Last gereichten, wenn das Wetter nicht sehr gut war. Nr. 128, ein Hochseetorpedoboot, von Normand erbaut, hat sich als guter Typ bewährt; es ist ein kleines, bewohnbares Fahrzeug, welches ganz andere Dienste leisten kann als die französischen Boote von 33 und 41 Meter Länge. Weyl ist der Ansicht, daß die ganze Seetaktik reformirt werden müsse, die Regeln für die Schlacht passen weder für die eigentliche Schlachtflotte, noch für den Aufklärungsdienst in großer Entfernung. Er glaubt, daß, wenn die neuen Kreuzer fertig sind, die französischen Geschwader in Zukunft aus Gruppen gebildet werden, die aus einem Panzerschiffe, einem Kreuzer und einem Torpedobootjäger bestehen sollen. Die Vereinigung von drei Gruppen würde eine Division sein; zwei oder drei Divisionen würden ein Geschwader bilden. Für den Aufklärungsdienst wäre ein leichtes Geschwader aus Kreuzern und Avisos zu bilden, das von einem besonders energischen Admiral kommandirt werden muß, „denn man darf annehmen", sagt Weyl, „daß im Kriege die erste Begegnung zwischen den Panzern stattfinden wird und daß die Kreuzer sich außerhalb der Schlachtlinie halten werden, bereit, sich auf den Gegner zu stürzen auf das Signal ihres Chefs hin, der nicht Befehlshaber der Schlachtflotte sein kann, denn er wird sich stets mitten in dem Melee befinden." Weyl will deshalb eine Art von Nebenadmiral, der mit der leichten Reserve eingreift, wenn er glaubt, daß der richtige Augenblick gekommen ist, um eine Entscheidung zu geben. Das Urtheil über den zweiten Abschnitt der französischen Flottenübungen steht noch aus, aber schon jetzt darf man mit Sicherheit behaupten, daß die Franzosen dabei nicht unwichtige Beobachtungen gemacht haben, welche zur Verbesserung der „armée navale" beitragen werden.

Paris, 1. August. (W. T. B.) Von gut unterrichteter Seite wird die Meldung, daß die französische Regierung an die Regierung der argentinischen Republik eine Note wegen Entschädigung der dortigen französischen Unterthanen für den während des Bombardements von Buenos Ayres erlittenen Schaden gerichtet habe, in Abrede gestellt.

Italien.

Rom, 28. Juli. Monsignor Mazzella, Erzbischof von Bari, hat Mittel gefunden, fünf der angesehendsten Kanoniker vom Kapitel des St. Nikolaus zu Bari a divinis zu suspendiren, scheinbar aus Gründen religiöser Natur, in der That jedoch aus politischen Motiven. Dieses Kapitel, das sich uralter Privilegien rühmt, stand immer in direkter Beziehung mit dem Könige von Neapel. Nach dem Sturze der Bourbonen konnten sich die Kanoniker nicht daran gewöhnen, einen Feind in dem König von Italien zu sehen, haben vielmehr bei allen Gelegenheiten gezeigt, daß sie ihn als den legitimen Nachfolger Franz' des Zweiten ansehen. Daher gab es immer Reibungen zwischen dem Vatikan und dem Kapitel des St. Nikolaus, und nun ist die Sache akut geworden durch jene Suspension a divinis, die vom Erzbischof, einem blinden Werkzeuge in den Händen der Intransigenten, vorgeschlagen und von der vatikanischen Congregazione del Concilio ausgesprochen wurde.

In der liberalen Bürgerschaft Bari's hat dieser Fall einen großen Eindruck gemacht. Sie schaart sich um die suspendirten Herren, und dem Erzbischofe steht wohl eine keineswegs angenehme Ueberraschung bevor. Die Frage hat sich erweitert und die nichtklerikalen römischen Blätter verlangen, daß die Regierung intervenire, indem sie ihrerseits den Erzbischof suspendire oder ihm das Exequatur entziehe, da diese Diözese königlichen Patronates ist. So würde dem hitzigen Herrn in seiner eigenen Münze heimgezahlt. Trotz dieser Aufforderungen, die hauptsächlich von der gemäßigten Partei ausgehen, zögert die Regierung, eine ähnliche Entscheidung zu fassen. Der Justizminister, ein alter Liberaler, ist milder Gemüthsart und scheut meistens vor derlei energischen Maßregeln zurück, welche ihren Verfechter häufig im Ministerpräsidenten finden. Die Vorfrage ist schon aufgeworfen und behandelt, ob die Regierung, die das Recht der Exequatur-Ertheilung an die Bischöfe und Erzbischöfe hat, damit auch das Recht besitze, das Exequatur zu suspendiren oder zurückzuziehen. Sie wird im Allgemeinen bejaht. Hat die Regierung die Gewalt, den neuen Bischöfen das Exequatur zu verweigern, so muß sie auch die haben, es den alten Bischöfen zu entziehen. Es handelt sich dabei nur um ein Vertheidigungsmittel des Staates. Wenn es erlaubt ist, einem Bischof, weil er für einen Feind des Staats gehalten wird, das Exequatur nicht zu ertheilen, scheint es nur logisch, daß der Staat dasselbe einem Bischofe abnehmen könne, der sich seines Amtes zur Bekämpfung des Staates bedient.

Spanien und Portugal.

Madrid, 1. August. Aus der Provinz Valencia werden für den gestrigen Tag 29 Cholera-Erkrankungen und 15 Todesfälle gemeldet.

Großbritannien und Irland.

London, 31. Juli. Auf dem zur Zeit in Manchester tagenden 4. internationalen Binnenschifffahrtskongreß spielte sich, wie der „Voss. Ztg." von dort gemeldet wird, eine kleine Episode ab, welche für den Gebrauch der deutschen Sprache auf internationalen Kongressen nicht ohne Wichtigkeit ist. In dem vom Kongreßkomitee in Manchester versendeten Programm war angegeben worden, daß die Berichte und Verhandlungen des Kongresses in englischer, französischer und deutscher Sprache veröffentlicht werden sollten, daß in den Verhandlungen selbst jedoch nur die englische und französische Sprache zugelassen werden solle. Von Anfang an hatte der Vorsitzende des deutschen Zentralvereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschifffahrt, Professor Schlichting, der auch einer der Vizepräsidenten des Kongresses ist, hiergegen Einspruch erhoben und die unbeschränkte Zulassung der deutschen Sprache in den Verhandlungen verlangt. Das Komitee in Manchester hielt indessen an dem einmal eingenommenen Standpunkt fest und die bis zuletzt geführten Unterhandlungen hatten kein besseres Ergebniß. Unter diesen Umständen vereinigten sich kurz vor der feierlichen Eröffnungssitzung eine Anzahl deutscher Kongreßmitglieder, Professor Schlichting, Ober-Baudirektor Frantzius, Reichstagsabgeordneter Brömel, Baurath Werneking u. A., um noch einen letzten Versuch zur Abänderung der Geschäftsordnung zu machen. Der Abgeordnete Brömel übernahm es, den Vorsitzenden des Kongreßkomitees, Sir Joseph C. Lee, und dem Vertreter der Regierung, Mr. Courtenay Boyle, Sekretär des Board of Trade, die Forderung der Deutschen in englischer Sprache vorzutragen und zu begründen; er konnte dabei mit Recht erklären, daß es in diesem Falle für die Deutschen eine Ehrensache sei, ihre Sprache als völlig gleichberechtigt anerkannt zu sehen, da mehr als die Hälfte der ca. 200 auswärtigen Mitglieder des Kongresses deutsch als Muttersprache (Deutsche aus dem Reiche und aus Oesterreich) sprächen, während sehr viele Angehörige anderer Nationen, Holländer, Schweden, Norweger, Dänen, Russen des Deutschen durchaus kundig seien. Nach einer lebhaften Auseinandersetzung, in welcher das Parlamentsmitglied Mr. Philip Stanhope die Forderung der Deutschen unterstützte, gaben die englischen Herren nach. Es wurde gleich in der Eröffnungsrede verkündet, daß auch bei den Verhandlungen selbst neben englisch und französisch die deutsche Sprache Anwendung finden solle. Demgemäß wurde auch in den am nächsten Tage stattfindenden Sektionssitzungen verfahren, und es ergab sich dabei, daß die auf diese Weise erstrittene volle Gleichberechtigung für die deutsche Sprache — auch alle auf die Leitung der Geschäfte bezüglichen Bemerkungen wurden deutsch wiedergegeben — mit Hülfe einiger kurzen Uebersetzungen auch in der Praxis ohne Schwierigkeit durchführbar war.

London, 1. August. (W. T. B.) Der „Times" wird aus Buenos-Ayres gemeldet, Präsident Celman habe ein Manifest an die argen-

tinische Nation erlassen, in welchem er auf den Wohlstand und die Freiheit hinweist, deren sich das Land unter seiner Regierung erfreute. Das Manifest schreibt sodann die Revolution dem widersinnigen Ehrgeize einer politischen Partei in Buenos-Ayres zu, welche sich der ganzen Republik aufdrängen wollte.

Rußland.

Petersburg, 30. Juli. In Anschluß an die bisher ergriffenen Maßregeln zur Organisation der Landwehr ist ein Projekt hinsichtlich deren Uniformirung jetzt bestätigt worden. Danach soll die Landwehr-Uniform bestehen: aus einer Mütze mit Schirm, einem langen Taillenrock, der fast bis zum Knie reicht, und kurzen Beinkleidern; alles aus grauem Tuch. Unter dem Rock wird ein rothes Baumwollenhemd getragen; über den Rock wird ein Baumwollengurt angelegt. Mantel, Stiefel und Baschlyk sind dieselben wie in der ganzen Armee. Der Schooner „Kreisserok", der vor etwa einem Jahre bei Sachalin verunglückte und verschollen war, ist aus der Schiffsliste der russischen Flotte gestrichen. Zur Verfügung des diesseitigen Botschafters in Konstantinopel ist eine neue Yacht „Kolchida" gestellt, die in diesem Jahre in England gekauft worden ist. Die Yacht ist 165 Fuß lang und hat einen Gehalt von 400 Tonnen. Das Marineministerium hat für die neue Yacht 112,000 Rubel bezahlt, und zwar aus dem Gelde, das von den Engländern für den Dampfer der Schwarzenmeerflotte „Elborus" ausgezahlt wurde, der bekanntlich von einem englischen Fahrzeug in den Grund gebohrt war.

Türkei.

Man erinnert sich wohl noch der ziemlich lebhaft gefärbten **Berichte**, die vor wenigen Wochen über **blutige Zusammenstöße** zwischen einzelnen Stämmen **Albaniens** wegen Streitigkeiten über das **Weiderecht** verbreitet wurden. Die Stämme der Klementi und der Kutschi waren aneinandergerathen, weil jeder derselben das **Weiderecht** auf einem bestimmten Gebiete für sich in Anspruch genommen hatte, und die ersten Opfer, welche dieser Streit forderte, wurden von der Gegenpartei nach der landesüblichen **Blutrache** durch neue Opfer gesühnt. Seither trachtete man den Streit zu schlichten, und die türkischen Behörden des Vilajets Skutari, welchen diese Aufgaben zufiel, fällten eine Art salomonischen Urtheils, indem sie erklärten, daß weder die Kutschi noch die Klementi ein Anrecht auf die fragliche Weide hätten, weil die letztere türkisches Staatseigenthum bilde. Das wäre nun ein ganz annehmbarer Ausweg, wenn sich die streitenden Theile mit dieser behördlichen Entscheidung zufrieden geben wollten. Allein das ist nicht der Fall, und die lokale Regierung von Skutari scheint nach vorliegenden Berichten vom Regen in die Traufe gerathen zu sein; denn beide streitenden Theile kehren sich jetzt vereint gegen die Entscheidung der Lokalregierung, verwerfen dieselbe und erklären rundweg, ihre Ansprüche auch gegen die Regierung vertheidigen zu wollen. Es fragt sich nun, ob der Streit künftig nicht noch größere Dimensionen annehmen wird. Derartige Vorgänge ereignen sich übrigens in jenen Gebieten fast immer; man verzeichnet dieselben als charakteristische Erscheinungen, aber man hat ihnen in so ruhigen Zeitläuften, wie die jetzigen sind, weiter keine Bedeutung beizumessen.

Aus **Konstantinopel** wird uns gemeldet: Die heilige Synode des ökumenischen Patriarchats in Konstantinopel fällte am 28. Juli ein interessantes Urtheil. Es wurde nämlich die Scheidung der Ehe des früheren Geschäftsträgers Serbiens in Berlin, Milan Christitsch, mit seiner Frau Artemisia, deren Name in der Ehescheidungsangelegenheit des Königs Milan von Serbien oftmals erwähnt wurde, ausgesprochen. Frau Artemisia befindet sich gegenwärtig in der türkischen Hauptstadt.

Konstantinopel, 31. Juli. Die Ereignisse, welche sich am letzten Sonntag in der armenischen Kathedrale im Stambuler Stadtviertel Kum Kapu abgespielt haben, dürften ernstere Folgen nach sich ziehen. Nach der „Agence de Constantinople" verlautet, die Pforte bereite ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande vor, in welchem sie sich über die betreffenden Vorgänge aussprechen würde. Gestern seien in Konstantinopel viele dort nicht ansässige Armenier, angeblich über 300, verhaftet worden.

Konstantinopel, 1. August. (W. T. B.) (Meldung der „Agence de Constantinople".) In **Mekka** sind am 29. Juli 71 und am 30. Juli 84 Personen an der Cholera gestorben. Die Regierung hat für Provenienzen aus Mekka und für die dort zurückkehrenden Pilger die geeigneten Quarantänemaßregeln angeordnet.

Amerika.

Buenos-Ayres, 31. Juli. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) In der Provinz ist die Ruhe immer noch nicht ganz wieder hergestellt. Auf den Geleisen der Südeisenbahn wurden die Schienen aufgerissen und sind Truppen zum Schutz der Herstellungs-Arbeiten dahin beordert. Der Verkehr ist theilweise unterbrochen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. August. Am 6. August wird das Jahresfest des pommerschen Provinzialvereins für innere Mission in **Anklam** gefeiert. Am Abend zuvor findet die Begrüßung der Gäste statt. Die Festpredigt hält Divisionspfarrer **Wendland**-Berlin, den Jahresbericht Pastor **Thimm**-Stettin. Ueber „die Hebung des kirchlichen Sinnes und der kirchlichen Sitte" wird Pastor **Fürer**-Stettin referiren. In einer Männerversammlung wird Konsistorialrath D. **Datton**, früher in Petersburg, jetzt in Berlin, und Pastor **Philipps**-Berlin „über die Bekämpfung der Unsittlichkeit" sprechen. Am Abend findet eine Volksversammlung mit Ansprachen und musikalischen Vorträgen statt.

— (**Personal-Chronik**.) An dem Gymnasium zu Dramburg ist dem Oberlehrer, Prorektor Dr. Heinrich Kleist das Prädikat „Professor" verliehen. — Der Kataster-Kontrolleur, Rechnungsrath Uhrlandt zu Naugard tritt mit dem 1. August d. J. in den nachgesuchten Ruhestand. — Der seitherige Kataster-Assistent von Baranowski in Bromberg ist von demselben Zeitpunkt ab zum Katasterkontrolleur für das Katasteramt Naugard bestellt worden. Im Kreise Greifenhagen ist für den Standesamtsbezirk Garden der Gutsbesitzer Hauptmann Kundler zu Karlshof zum Standesbeamten ernannt. — Im Kreise Naugard ist für den Standesamtsbezirk Damerow der Gutsbesitzer Friedrich zu Minten zum Stellvertreter des Standesbeamten ernannt. — Der frühere Polizei-Sergeant Hollatz und der frühere Sergeant vom Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pommersches) Nr. 14 Koblin sind als Schutzleute bei der königlichen Polizei-Direktion in Stettin angestellt worden. — Auf die Försterstelle zu Schöneiche, Forstreviers Stepnitz ist vom 1. Oktober d. J. ab der Förster Dinse zu Grammentin versetzt. Auf die Försterstelle zu Grammentin Forstreviers Grammentin, ist vom 1. Oktober d. J. ab der Förster Wege zu Neu-Ziegenort versetzt. — Die Försterstelle Jungfernholz, in der Oberförsterei Grünhaus, ist vom 1. Oktober 1890 ab dem zum Förster ernannten Forstaufseher Richter verliehen worden.

— (**Personal-Veränderungen** im Bezirk der kaiserlichen Ober-Postdirektion zu Stettin.) Ernannt ist: der Postsekretär Wickel in Stettin zum Ober-Postsekretär. — Der Postanwärter Horn in Anklam ist als Postverwalter in Miltzow, der Telegraphenanwärter Nütz in Stettin als Telegraphen-Assistent etatsmäßig angestellt worden.

* Vor einigen Tagen wurde der Arbeiter **Herzog** von hier wegen Beleidigung, Widerstandes und thätlichen Angriffs von einem Schutzmann verhaftet. Der Arbeiter Robert **Knoth** schien jedoch hiermit nicht einverstanden zu sein, denn derselbe scheute sich nicht, den Beamten an der Festnahme des H. zu verhindern. Die Folge davon war, daß auch K. in Haft genommen wurde, und wird er sich deshalb vor dem Strafrichter wegen versuchter Gefangenenbefreiung zu verantworten haben.

— „Die wilde Katze" brachte gestern dem Elysium-Theater wieder ein volles Haus und damit Frl. Hänseler eine recht angenehme Benefizvorstellung, bei welcher es auch an Blumenspenden in Masse nicht fehlte. Neben der Benefiziantin galt der lebhafte Beifall besonders Herrn Bozenhard, sowie den Herren Direktor Hänseler und Grosse. Für viele dürfte es mit Freuden begrüßt werden, daß die lustige Posse in der Sonntagsvorstellung nochmals wiederholt wird. Herr Bozenhard wird dann nur noch zwei Abende auftreten, am Montag in „Sie wird geküßt" und am Dienstag verabschiedet sich der beliebte Künstler in Mosers Lustspiel „Der Veilchenfresser", welche Rolle er hier zum ersten Male spielt, obwohl Herr Bozenhard der berufenste Vertreter für dieselbe sein soll.

— Mit dem gestrigen Tage haben die Stettiner Zentralhallen wieder ein neues Spezialitätenpersonal erhalten, welches theilweise recht Gutes leistet. In erster Linie nennen wir Herrn Ralph Terry, welcher sich auf das beste als Schlittenschellen-Virtuose einführte, aber später noch großen Beifall als Handschattenkünstler erntete; es ist dies eine eigenartige, für Stettin ganz neue Produktion, bei welcher Herr Terry nur durch die verschiedenen Handstellungen Schattenbilder auf eine große weiße Wand wirft, welche durchweg als originell bezeichnet werden müssen. Als Original-Humorist trat Herr **Becke** auf — Original war sein Vortrag jedoch nicht, sondern nur Kopie des urkomischen Bendix, aber trotzdem erregten die Vorträge Heiterkeit. Eine tüchtige Kraft ist Mr. José Frank, ein Kopf- und Hand-Equilibrist, welcher mit seiner äußerst schwierigen Produktion ein gefälliges Auftreten verbindet und lebhaften Beifall fand; auch Miß Stefanie auf dem Drahtseil mit dressirten Tauben verdient Anerkennung, während von den musikalischen Klowns Brothers Morée dies weniger gesagt werden kann, dieselben zeigen durchwegs alte Trics, welche wir hier schon vor Jahren besser gesehen haben. Herr Heinr. Kalnberg als Salon-Humorist ist hier bereits bekannt und beliebt. — Eine Hauptzugkraft dürfte das Winn'sche Fantoches-Theater werden, welches heute zum ersten Male vorgeführt wird, ferner die dressirten Katzen, welche in Gemeinschaft mit Ratten, Mäusen und Vögeln am Dienstag zum ersten Male ihre Künste zeigen.

* Das gestern Nachmittag Bugenhagenstraße 17 verunglückte Dienstmädchen ist die 17 Jahre alte Auguste **Zibell**.

* Wegen Abputzens eines Hauses wird die Spitzgasse vom Montag, den 4. dieses Monats, ab für den öffentlichen Fahrverkehr so lange gesperrt, bis die bezüglichen Arbeiten beendet sind.

* Von einem Straßeneisenbahnwagen, welcher sich auf der Fahrt nach Grünhof befand, wurde gestern Nachmittag die 2½jährige Emma **Schütt** in dem Augenblick überfahren als der Wagen vom Königsthor in die Pölitzerstraße bog. Der Kleinen ging ein Hinterrad über den rechten Fuß und verletzte das Gelenk aufs erheblichste. Das Kind wurde in die elterliche Wohnung geschafft und in ärztliche Behandlung gegeben.

* Bei einem hiesigen Privatschlächter wurde heute ein von Gelbsucht befallenes Schwein beschlagnahmt, dessen Genuß der menschlichen Gesundheit schädlich sein kann.

— Nach einer Verordnung der königl. Oberrechnungskammer müssen Zeugen, welche zu ihrer Reise ein Fuhrwerk anzunehmen gezwungen sind, stets eine Quittung des Fuhrgebers bei der Empfangnahme der Zeugengebühren vorzeigen, widrigenfalls die Zahlung derselben nicht erfolgen darf.

Eingesandt.

Den Herren Hausbesitzern, Arbeitgebern, überhaupt Allen, welche Kommunal-Abgaben zahlen, oder sich sonst für die Sache interessiren, kann nicht dringend genug empfohlen werden, die Ausführung der Arbeiten zur Regulirung des Königs- und Parade-Platzes zu beobachten und dabei Erfahrungen zu sammeln.

Es ist höchst lehrreich, festzustellen, **wieviel** Arbeiter und in **welcher Weise** dieselben täglich beschäftigt sind; wie die Arbeiter **beaufsichtigt** werden; mit welcher ungemein großen Sorgfalt das Material (Steine und Sand) von den Arbeitern transportirt und behandelt wird; welche Strecken täglich fertig werden und welche Abänderungen und Verbesserungen unmittelbar nach Fertigstellung einer Strecke sofort wieder zur Ausführung kommen.

Noch lehrreicher dürfte die Berechnung des Arbeitslohnes pro Tag und im Vergleich desselben mit der Summe der fertiggestellten Arbeit sein.

Besonders empfehlenswerth ist noch die Beobachtung derjenigen Arbeiter, welche das Feststampfen der Steinschüttung und des Kiessandes zu besorgen haben; einer derselben ist an den rothen Schlafschuhen leicht erkenntlich, die er stets bei seiner Arbeit trägt, wenns nicht gerade zu sehr regnet.

Die Ausbildung sämmtlicher Arbeiter im **langsamgehen, oftstille stehen**, im **nichts thun** und häufigeren **Ausruhen** möchte man, wenns erlaubt wäre, eine geradezu klassische nennen; diese Ausbildung muß allen späteren Arbeitgebern zu gute kommen und großen Nutzen bringen; man kann nicht dankbar genug dafür sein. !!!

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 1. August. Der Fischer Karl Bischoff aus Pritter, welcher am Donnerstag voriger Woche als das Opfer eines Verbrechens in bejammernswürdigem Zustande in seinem Boote aufgefunden wurde, ist gestern Vormittag im hiesigen städtischen Krankenhause seinen vielen schweren Verletzungen erlegen. Die Leiche des auf so gräßliche Weise um das Leben gekommenen Mannes wurde gestern Abend nach der Leichenhalle auf dem Friedhofe gebracht, wo heute Nachmittag ½3 Uhr die gerichtlicherseits angeordnete Obduktion derselben in Gegenwart des der That bezichtigten Schwiegersohnes des Erschlagenen Fischer Albert Keitel aus Pritter, der zu diesem Akte aus dem Untersuchungs-Gefängniß dorthin geführt wurde, stattfand.

Anklam, 1. August. Das Dienstmädchen Friederike R. aus Lassan, welche am 17. Juli den Dienst bei dem hiesigen Lederhändler W. verlassen und vom hiesigen königlichen Amtsgericht verurtheilt ist, den Dienst wieder aufzunehmen, versuchte heute Vormittag zwischen 11½ und 12 Uhr sich in der Peene zu ertränken. Dieselbe sprang vom Bollwerk aus vor dem Dampfschiffshof in die Peene, wurde jedoch herausgeholt.

Wittow, 30. Juli. Im Herbst vorigen Jahres wurde der Schooner „Hugo", Kapitän Backofen, aus Altefähre, mit Petroleumladung von Bremerhafen nach Königsberg bestimmt, im Kattegat, unweit Helsingör, wegen konträren Windes zu Anker liegend, gegen 8 Uhr Abends von einem unbekannten Schooner angesegelt. Die Ankerlaterne auf dem „Hugo" brannte vorschriftsmäßig. Auch hatte man von dort aus durch Rufen und Lärmen rechtzeitig versucht, die Leute an Bord des fremden Schiffes auf die Gefahr des Kollidirens aufmerksam zu machen. Jenes Schiff setzte trotz des Bittens des Kapitäns Backofen, bei ihnen zu bleiben, seine Reise fort, ohne sich im geringsten um das angesegelte Schiff und dessen Besatzung zu kümmern. Der „Hugo" füllte sich schnell mit Wasser und drohte zu sinken. Die Besatzung flüchtete demzufolge unter Zurücklassung ihrer Habe in die beiden Schiffsboote und gelangte schließlich glücklich ans Land. Später wurde das Schiff von einem Dampfer angetroffen und in Norwegen binnen geschleppt. Wrack, Ladung (soweit dieselbe noch vorhanden war) und Inventar wurde dort verkauft. Später stellte sich heraus, daß der gedachte fremde Schooner ein russischer, aus Hainasch bei Riga gewesen ist. Dieses Schiff kam jüngst mit Steinkohlenladung von England in Stettin an und wurde dort, auf Veranlassung des Kapitäns Backofen, mit Beschlag gelegt. Gestern nun war der Kapitän dieses russischen Fahrzeuges in Altefähre, um über die Sache Rücksprache zu nehmen, eventuell zu verhandeln. Nebenbei gesagt wurde vor Beginn seiner letzten Reise der „Hugo" für 10,000 Mark verkauft und sollte nach Ankunft und Entlöschung in Königsberg an den Käufer abgetreten werden. (Stral. Ztg.)

Köslin, 1. August. Durch den Präsidenten der königlichen Regierung hierselbst, Herrn Grafen Clairon d'Haussonville, wurden die nach hier versetzten Herren Verwaltungsgerichts-Direktor Elsner von Gronow am Montag, den 28. v. Mts., und Ober-Regierungsrath v. Zastrow heute in ihre Aemter eingeführt. Letzterer ist Abtheilungs-Dirigent und Vertreter des Präsidenten in dessen Abwesenheit.

Vermischte Nachrichten.

— Das **Gründungsfieber** treibt in England jetzt seltsame Blüthen. Die abenteuerlichsten Unternehmungen werden auf den Markt gebracht und der kleine Kapitalist geht leider nur zu häufig in die ihm mit lecker Lockspeise gestellte Falle. So wird jetzt für die sogenannte Anglo-American and Continental-Transposing-Pianoforte Company, Limited, ein Kapital von nicht weniger als 100,000 Lstrl. in Einpfund-Aktien beansprucht. Es betrifft dies eine Erfindung für den Flügel, wodurch jede Musik nach Belieben des Spielers von einer Tonart in die andere transportirt werden kann. Für seine Patentrechte, darunter die angeblich in Deutschland und Oesterreich-Ungarn erworbenen, sollen dem Erfinder 40,000 Lstrl. gezahlt werden, davon 20,000 Lstrl. in baarem Gelde und die andere Hälfte in Aktien. — Ferner hat sich die Edison Phonographic Toy and Automaton Company mit einem Kapital von 300 000 Lstrl., in Aktien von je 1 Lstrl., gebildet, welche bezweckt, Spielzeugfabrikanten Edisonsche Phonographen für die Fabrik sprechender Puppen und Automaten zu liefern.

Magdeburg, 31. Juli. Heute Morgen gegen 5 Uhr gerieth der mit 1280 Doppelhektolitern Braunkohlen beladene Kahn des Schiffers Ladewig aus Zehdenick, im Begriff die Magdeburger Elbbrücke zu durchfahren, ins Sacken. Das Fahrzeug, eine sogenannte Marktzille, schlug mit großer Gewalt gegen den Landpfeiler an der Zitadellenseite und wurde in seinem Hintertheil und der linken Bordseite zertrümmert und sank sofort. Leider sind bei diesem Unglück zwei Menschen ums Leben gekommen. Wie Augenzeugen mittheilen, befand sich die 33jährige Ehefrau des Schiffers bei dem Eintritt der Katastrophe auf dem Verdeck der Kajüte; sie wird gesehen haben, daß das Fahrzeug, von der starken Strömung zum Mitteljoch erfaßt, sich drehte und dem Pfeiler zutrieb. Um nun ihr in der Kajüte noch schlafendes Kind, ein Mädchen von 2½ Jahren, zu retten, lief die besorgte Mutter nach der Kajüte. Das Unglück trat aber so schnell ein, daß sie die Ausgangsthür nicht mehr erreichen konnte. Das Wasser drängte dann mit solcher Wucht gegen die Thür, daß die Kräfte der Frau nicht zum Oeffnen derselben ausreichten. Beide Personen ertranken. Die Leiche der Mutter wurde gegen 7 Uhr in der Kajüte aufgefunden und nach der Leichenhalle der städtischen Krankenanstalt geschafft. Das Kind war dagegen bis 10 Uhr Morgens nicht aufgefunden. Das hintere Ende des Kahns lag in der Fahrrinne des Mitteljochs auf der Kette. Ein herandampfender Kettendampfer hob mit der Kette die Kajüte hoch und schob dieselbe etwas links zu Seite. Hierdurch wurde das Fahrwasser im Mitteljoche frei und ferner ein Durchsuchen und Ausräumen der Kajüte möglich. Die geringen Habseligkeiten, Möbel, Betten, Gebrauchsgegenstände, ein Bild des Kaisers Friedrich u. s. w., wurden an Land gebracht und am Ufer unter der Strombrücke geborgen. Die Leiche des Kindes hat man nicht gefunden, sie wird nach der Stellung der Leiche der Mutter aus deren Armen fortgeschwemmt sein. Das Unglück hätte vermieden werden können, wenn der Schiffer die 50 Pf. für den an dieser gefährlichen Stromstrecke stationirten Haupter angewandt hätte, der, als alter erprobter Fachmann, das Fahrzeug durch die Strombrücke bugsirt hätte. Das Fahrzeug, die Ladung und die Fracht sind bei dem Zehdenicker Versicherungs-Verband versichert. Die Strombauverwaltung war mit dem kleinen Dampfer „Reiher" auf der Unglücksstelle erschienen. Die Beamten derselben ordneten sofort die Räumungsarbeiten an.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 1. August. Der Schnelldampfer „Columbia" der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Nachmittag 3 Uhr auf der Ausreise von Southampton abgegangen.

London, 1. August. Der Castle-Dampfer „Pembroke Castle" hat heute auf der Heimreise die kanarischen Inseln passirt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 2. August. Wetter: Schön. Temperatur + 24° Reaumur, Barometer 28" 2"'. Wind: S.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 205—208 nom., per August 190 bez., per September-Oktober 180 bez., per Oktober-November 178,75 bez., per November-Dezember 177 B. u. G., per April-Mai 1891 179 B., 178,50 G.

Roggen matt, per 1000 Kilogramm loko alter 161—163 bez., loko neuer 155—164 bez., per August 161—160—160,50 bez., per August-September 153,50 G., per September-Oktober 151—151,50 bez., per Oktober-November 147,50 B., per November-Dezember 146,50 B., per April-Mai 1891 146 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer loko pommerscher 168—176 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 60 B., per August 59 B., per September-Oktober 56 B.

Petroleum loko —,— verzollt.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 37,50 G., do. 50er 57,30 nom. per August-September 70er 36,30 bez., per September 70er —,—, per September-Oktober 70er 35,80 bez., per November-Dezember 70er 33,90 bez., per April-Mai 1891 70er —,—. Anmeldungen 70er 36,30 bez.

Rübsen wenig verändert, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 219—225 bez., feuchter 200—218 bez.

Raps wenig verändert, loko und successive Lieferung trockener nach Qualität 228—233 bez., feuchter 200—227 bez.

Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 160,50, Rüböl 59,00, Spiritus 36,30.

Angemeldet: — Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, 30,000 Liter Spiritus.

Landmarkt. Weizen 200—210. **Roggen** 138—155. **Gerste** —,—. **Hafer** 175—182. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 40—43. **Heu** 2,25—2,75. **Stroh** 30—35.

Berlin, 2. August. **Weizen** per August, 195,50—193,50 M per Septb.-Oktb. 183,25 M. Oktb.-Novb. 179,25 M. April-Mai 182,75 M.

Roggen per August 162,25 — 163,50 Mk. per Septbr.-Oktbr. 155,00 Mk. Oktb.-Novb. 150,75 Mk. April-Mai 148,50 Mk.

Rüböl per August 58,50 Mk., per Sept.-Okt. 55,60 M.

Spiritus loko 70er 38,90 loko per Aug.-Septb. 70er 37,50 Mk. per Septb.-Oktb. 36,80 Mk.

Hafer August 150,25 Mk. per Sept.-Okt 138,50 Mk.

Petroleum August 23,00 Mk.

London. Wetter: warm.

Berlin, 2. August. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,25	London kurz	204,40
do. do. 3½%	99,90	London lang	202 35
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,50	Amsterdam kurz	168,65
Italienische Rente	,—	Paris kurz	80,80
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20	Belgien kurz	80,85
Ungar. Goldrente	89,70	Bredow.Cement-Fabr.	150,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,20	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	133,00
Serbische 5% Rente	86,90	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	363,00
Griechische 4% Goldrente	74,00	„Union", Fabrik chem. Produkte	146,70
Russ.Boden-Credit 4½%	100,40		
do. do. von 1880	96,60		
Chilenische 4½% Anleihe	100,70	**Ultimo-Course:**	
Oesterr. Banknoten	176,45	Disconto-Commandit	219,60
Russ. Banknot. Cassa	241,90	Berliner Handels-Gesell.	165 20
do. do. Ultimo	242,00	Oesterr. Credit	168,60
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,60	Dynamite-Trust	155,40
do. (110) 4%	100,25	Laurahütte	147,40
do. (100) 4%	99,25	Harpener	199 70
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,10	Dortm. Union St.-Pr. 6%	93,10
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	100,60	Ostpreuß. Südbahn	99,20
Stett.Vulc.-Priorität.	121,10	Marienburg-Mlawkabahn	63,50
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	74,50	Mainzerbahn	119,90
do. 6 proz. Prioritäten	96,60	Norddeutscher Lloyd	151,50
Petersburg kurz	241 25	Lombarden	61,90
		Franzosen	105,90

Tendenz: fest.

Posen, 1. August. **Spiritus** loko ohne Faß 50er 58,30, do. loko ohne Faß 70er 38,30. Höher. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 1. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 88,75, per September 88,25, per Dezember 80,00, per März 1891 78,00. Behauptet.

Hamburg, 1. August, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per August 13,80, per Oktober 12,37, per Dezember 12,15, per Mai 1891 12,32½. Still.

Bremen, 1. August. Norddeutsche Wollkämmerei 233,00 B.

Bremen, 1. August. Aktien des Norddeutschen Lloyd 150,25 B.

Petroleum (Schluß-Bericht) fest, ruhig, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 1. August, Nachm. **Getreidemarkt.** Weizen per Herbst 7,18 G., 7,23 B., per Frühjahr 7,56 G., 7,61 B. Roggen per Herbst 5,92 G., 5,97 B., per Frühjahr 6,20 G., 6,25 B. Mais per Juni-Juli 5,68 G., 5,73 B., per Mai-Juni 1891 5,60 G., 5,65 B. Hafer per Herbst 6,44 G., 6,49 B., per Frühjahr 6,72 G., 6,77 B.

Amsterdam, 1. August, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine höher, per November 208,00. **Roggen** loko niedriger, auf Termine niedriger, per Oktober 131 bis 130—129, per März 127—128—127. **Raps** per Herbst —,—. **Rüböl** loko 31,25, per Herbst 28,50, per Mai 1891 28,50.

Amsterdam, 1. August, Nachmittags 4 Uhr. **Bancazinn** 56,25.

Amsterdam, 1. August. **Java-Kaffee** good ordinary 54,50.

Antwerpen, 1. August, Nachmittags. **Getreidemarkt.** — **Weizen** fest. **Roggen** ruhig. — **Hafer** behauptet. — **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 1. August, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per August 17 B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 1. August, Nachmittags. **Rohzucker** (Anfangsbericht) 88% fest, loko 33,25. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,12½, per Oktober 35,62½, per Dezember 34,00, per März 1891 34,62½.

Paris, 1. August, Nachmittags. **Rohzucker** (Schlußbericht) 88% fest, loko 33,25. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 36,37½, per Oktober 35,62½, per Dezember 34,12½, per März 1891 34,62½.

Paris, 1. August, Nachmittags **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 25,60, per September 24,60, per September-Dezember 24,30, per November-Februar 24,20. **Roggen** ruhig, per August 15,20, per November-Februar 15,20. **Mehl** träge, per August 58,30, per September 56,70, September-Dezember 55,20, per November-Februar 54,30. **Rüböl** matt, per August 63,75, per September, 64,00, per September-Dezember 63,75, per Januar-April 62,50. **Spiritus** fest, per August 36,00, per September 36,25, per September-Dezember 37,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 1. August, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

		Kours v. 31.
3% amortisirb. Rente	94,55	94,70
3% Rente	92,80	92,55
4½% Anleihe	105,80	106,95
Italienische 5% Rente	93,60	93,77½
Oesterr. Goldrente	95,25	—,—
4% ungar. Goldrente	88,75	89,00
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	97,00	97,05
4% unifiz. Egypter	485,00	486,25
4% Spanier äußere Anleihe	74,25	75⅛
Convert. Türken	18,05	18,15
Türkische Loose	75,50	75,60
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	—,—	533,75
Lombarden	307,50	308,75
„ Prioritäten	330,00	329,00
Banque ottomane	575,00	578,25
„ de Paris	797,50	801,25
„ d'escompte	507,50	507,50
Crédit foncier	1240,00	1243,75
„ mobilier	425,00	427,50
Meridional-Aktien	692,50	691,25
Panama-Kanal-Aktien	43,75	42,50
„ „ 5% Obligationen	33,75	32,50
Rio Tinto-Aktien	560,00	568,10
Suezkanal-Aktien	2312,50	2315,00
Gaz Parisien	1382,00	1383,00
Credit Lyonnais	755,00	755,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	558,00	570,00
Transatlantique	618,00	620,00
B. de France	4130,00	4155,00
Ville de Paris de 1871	407,00	407,00
Tabacs Ottom.	277,00	276,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	96,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⁹⁄₁₆	122⁹⁄₁₆
Wechsel auf London kurz	25,29	25,29
Cheque auf London	25,31½	25,31
Wechs. Wien. k.	215,50	215,75
„ Amsterdam k.	206,62	206,62
„ Madrid k.	476,00	477,00
Comptoir d'Escompte neue	618,75	621,25
Robinson-Aktien	55,62	58,75

London, 1. August. 96% **Javazucker** loko 15,25, stetig. — **Rübenrohzucker** loko 13,75, stetig, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

London, 1. August. **Chili-Kupfer** 57, per 3 Monat 57 50.

Metallbörse bis Dienstag geschlossen.

London, 1. August. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Warm.

London, 1. August, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Ruhigerer Markt, beeinflußt durch schönes Wetter, Preise fest gehalten, Mais höher gefordert, Mehl ziemlich thätig, russischer Hafer unerheblich höher.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 51,310, Gerste 2300, Hafer 73,660 Qrts.

Liverpool, 1. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Artikel sehr ruhig. Wetter: Regen.

Glasgow, 1. August, Nachmittags. **Roheisen.** (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. 1 d.

Newyork, 1. August, Vormittags. **Petroleum.** (Anfangskourse.) Pipe line certificates per September 89. **Weizen** per Dezember 97⅝.

Newyork, 1. August. **Wechsel auf London** 4,85. **Petroleum in Newyork** 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per September — D. 89⅛ C. **Mehl** 3 D. 00 C. **Rother Winter-Weizen** — D. 97¾ C. **Weizen** per laufenden Monat — D. 95¼ C., per September — D. 95¼ C., per Dezember 0 D. 97⅜ C. **Getreidefracht** 2,00. **Mais** 52,50. **Zucker** 4⅞. **Schmalz** loko 6,20. **Kaffee** loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per September ord. Rio Nr. 7 17,07. Kaffee per November ord. Rio Nr 7 15,92. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezemb. 97⅝.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 1. August. Dem „Patriote" zufolge hat die Kammer heute die Niederschlagung des Prozesses Nieter beschlossen.

St. Sebastian, 1. August. Die Meldungen, wonach der Gesundheitszustand des Königs Alfons besorgnißerregend sei, sind durchaus unbegründet. Das Befinden des Königs ist im Gegentheil ein ausgezeichnetes.

London, 2. August. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hatte gestern eine lange Unterredung mit Lord Salisbury, wobei die letzten Abmachungen wegen Abtretung Helgolands vereinbart wurden.

Manchester, 2. August. Der vierte internationale Binnenschifffahrtskongreß hat gestern seine Arbeiten mit der Annahme von Resolutionen zu Gunsten des weiteren Ausbaues von Binnenkanälen mit Staatshülfe und unter Staatsaufsicht beendet. Der nächstjährige Kongreß wird in Paris stattfinden.

Sansibar, 1. August. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus".) Der Sultan hat heute ein Dekret betreffs der Sklaverei erlassen. Nach demselben bleiben die vor Abschluß des deutsch-englischen Abkommens bestandenen Verordnungen über die Sklaverei in Kraft. Der Verkauf oder Austausch von Sklaven wird untersagt und die Haltung von Sklaven-Depots bei strenger Strafe verboten. Beim Ableben eines Sklaveneigners gehen dessen Sklaven in den Besitz seiner legitimen Kinder über und erhalten die Freiheit nur in dem Falle, daß keine legitime Nachkommenschaft vorhanden ist. Grausame Behandlung von Sklaven wird mit deren Konfiskation bestraft. Wenn ein Araber einen britischen Unterthanen heirathet, so werden seine Sklaven frei. Endlich können Sklaven ihre Freiheit erkaufen und die Rechte freier Unterthanen erlangen.

Buenos-Ayres, 1. August. Der argentinische Kongreß beschloß ein allgemeines 30tägiges Moratorium.

Die Börse wird wahrscheinlich am 15. August wieder eröffnet werden.

Mondscheinfahrt
nach dem **Papenwasser**
und zurück mit Aufenthalt in **Gotzlow**
am Sonnabend, den 2. August cr.,
p. D. „Kronprinz Friedr. Wilhelm".
Abfahrt von Stettin 8 Uhr Abends.
Rückfahrt gegen 11 Uhr Abends.
Preis pro Person 50 ₰. — Kinder die Hälfte.
J. F. Braeunlich.

Offene Stellen.

Männliche.

Fleischer-Lehrling wünscht **Henschler**, gr. Wollweberstr. 6.

Schneidergesellen werden verl. Breitestr. 20, v. IV. **E. Rieschel.**

12 tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, auf Woche, werden verlangt Klosterhof 12, Vorderh. 2 Tr. bei **Wolter.**

Ein tüchtiger ordentlicher **Glasergeselle** kann eintreten. Glasermeister **Carl Pust.**

Tischlerges. u. e. Lehrl. vl. O. Baß, gr. Wollweberstr. 20-21.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit auf Stück vl. Kirchplatz 5, vorn 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Burscherstr. 48, Hinterhaus 1 Tr. **W. Büngel.**

Anstreicher verlangt **J. Wöllnitz,** Grünhof, Heinrichstr. 13, 3 Tr.

1 Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Rosengarten 67, 2 Tr.

3 Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Marks,** Rosengarten 17, H. 4 Tr.

Einen Schneidergesellen verlangt **Dorn,** Bogislavstr. 11, H. 3 Tr.

Weibliche.

Nähterinnen auf **Stoffhosen** verl. Schulzenstr. 43—44, 3 Tr. r.

3 Handnäht. u. ein Bügler a. Paletots und Jackets werden verl. Bugenhagenstr. 16, Hinterhaus 1 Tr.

Ein erfahrenes, nicht zu junges **Fräulein** aus guter Familie wird in Stettin zum 15. August (neben einem Kindermädchen) **zu Kindern gesucht.** Familienanschluß. Offerten erbeten a. d. Expedition d. Zeitung, Schulzenstr. 9, sub **E. M. 123.**

Geübte Handnähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt kl. Wollweberstr 6, 3 Tr.

Hosennähterinnen werden verlangt Rosengarten 22-23 II.

Kindermdch., viele Mdch., auch Landmdch. vl. Krautmarkt 3.

Hand- u. Maschinennähterinnen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sucht **Bornstein,** Reifschlägerstr. 13, 2 Tr. Meldung von 12—1 und 6—7 Uhr Abends.

Gesucht wird auf einem hübschen Gut zu Mitte August eine tüchtige **Lehrerin** bei zwei Mädchen von 8 und 14 Jahren, ohne Gehalt, aber sehr angenehme Häuslichkeit. Musik, Englisch und Französisch erwünscht. Adressen unter **A. G.** an die Exped. der „Pomm. Ztg.", Kirchplatz 3, erbeten.

Junge Mädchen, welche das Wäschenähen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Augustastr. 56, Hof 2 Tr. rechts.

Ein junges Mädchen als **Aufwärterin** a. d. g. Tag sof. verl. Zu melden Moltkestr. 5, II l., Eing. Fr.-Karlstr.

Eine Frau, die melken kann, wird verlangt in der Molkerei Klosterhof-Ecke.

1 saub. ehrl. Aufwärterin wird bei 2 einz. Leuten auf den Tag verlangt Fichtestr. 12, Seitfl. 2 Tr. l.

Taillen- und Rockarbeiterinnen finden dauernd Beschäftigung bei **C. Willrath.**

Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots verl. **Ed. Hamann,** Grünhof, Feldstr. 34.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Wohnung, 2 Stuben, Küche, Kammer, Entree, Privet, Wasserleitung, per 1. September zu vermiethen Oberwiek 63.

Preußischestr. 102 3 Stub. und Küche sofort auch spät., desgl. 2 Stub. u. Küche zum 1. Okt. zu verm.

Neuestr. 5b Wohnung, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Bellevuestr. 2 sind in meinem neuen Hause Wohnungen von 3 Stuben, Kabinet, Küche mit Wasserl. u. Gas und Kloset und Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Kloset und Wasserleitung u. Gas, sowie Stube, Kamm., Küche mit Kloset, Wasserl. u. Gas, ferner 2 Pferdeställe u. 2 Wagenremisen zum 1. Sept. od. Okt. z. vermieth.

Bergstr. 4 s. 2 Stub., Küche m. Wassrl. z. 1. Septbr.

Stuben.

1 ordentl. junger Mann findet fr. Schlafstelle Friedrichstr. 9, H. p. r.

1 anst. jg. Mann findet gute Schlafst. Elisabethstr. 58, Hof II., am Berliner Thor.

1 junger Mann findet sofort Wohnung Rosengarten 31, Hof 2 Tr. l.

1 Mann f. Schlafst. König-Albertstr. 19b, Hof 1 Tr.

Ein anständ. junger Mann findet freundliche Schlafstelle Burscherstr. 47, H. part. r. 2. Thür.

1 ordentlicher junger Mann findet frdl. Schlafst. Bogislavstr. 20, 2 Tr. r.

Lindenstr. 16, 4 Tr. ist eine leere Stube u. Kabinet an eine anständ. Frau zum 1. Septbr. zu vermiethen.

Eine leere Stube ist sofort oder später zu vermiethen Burscherstr. 48, Hinterh. 1 Tr.

1 od. 2 ord. Leute f. Schlafst., auch kann 1 Mann der sein Bett hat, mit einwohnen Bergstr. 6, Keller.

Verkäufe.

Zinnsand, unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei **F. Taxweller,** Louisenstr. 14—15.

Zu 4 Mark 7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug Zu 4 Mark 7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug. Zu 4 Mark 7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug. Zu 4 Mark 7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.	**Muster** nach allen Gegenden franco.	Zu 3 Mark 50 Pf. 7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben. Zu 4 Mark 80 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 9 Mark** 2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
Zu 8 Mark 3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.
Zu 9 Mark Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 21 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 24 Mark** 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

STOLLWERCK'SCHE CHOCOLADE & CACAOS
26 HOF-DIPLOME. LIEFERANTEN DES KAISERS DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN. 31 MEDAILLEN. IN ALLEN Städten Deutschlands käuflich.

Stollwerck'sche Chocoladen.

Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von **Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten** ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch **26 Hof-Diplome** und durch **31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen** anerkannt ist.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Saxlehner's Bitterwasser

Anerkannte Vorzüge.
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen.
Gleichmässiger, nachhaltiger Effect.
Geringe Dosis. Milder Geschmack.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.

Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten **echter Hunyadi János Quelle** gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen: **„Andreas Saxlehner."**

Man wolle stets ausdrücklich verlangen:

Saxlehner's Bitterwasser.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.
Grosser Preis, Paris 1889.
Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.
Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
1 Mk. 60 Pf. per Pfund



Hugo Peschlow,

65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Zur Wäschestickerei empfehle den geehrten Damen meine auf das sauberste ausgeführten **Monogramm-Schablonen.** Jeder Name in jeder beliebigen Größe vorräthig.
L. Kase, kl. Domstr. 11,
Stempel- und Schablonenfabrik.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren** zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

1887er Apfelwein, eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.

Die Augsburger Mechanische Tricotwaarenfabrik vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee-Augsburg empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien** nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer **Seb. Kneipp.**

garantirt — alleinig berechtigtes Fabrikat — S. Kneipp

Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp-Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

Concurs-Massen-Ausverkauf

des

R. Wolff'schen 50 Pfg.-Bazars

Schuhstraße 31.
Sämmtliche Artikel werden zu festen billigsten Taxpreisen verkauft.
Verkaufszeit von 8—12 und 3—7 Uhr.

Spezial-Niederlage

von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Zu haben in den Apotheken. Engros Lager bei **W. Mayer** in Stettin.

Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen,** Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Jul. Braatz, Hofphotograph,

Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,
hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

Kleiderstoffe

von 20 Pfg. bis zu den feinsten Qualitäten.

Schwarze Cachemirs

in 15 Qualitäten von 50 Pfg. an.

Kleiderkattune

der vorgerückten Saison wegen bedeutend unter Preis.

Gardinen,

Engl. Tüll-Gardinen, sauber mit Band eingefaßt, von 15 Pfg. an bis zu den feinsten Qualitäten.

Züchen, Inlette, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Parchende, Flanelle

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Schürzen, fertige Wäsche, Tricotagen, Unterröcke

billiger als jede Konkurrenz.

Bitte meine Kunden beim Einkauf die Rabatt-Bücher mitzubringen, neue Kunden erhalten solche.

Verkauf nur zu festen Preisen.

M. Schiller,

Heumarkt 1, Eingang Reifschlägerstraße.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttangen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift Satin		M 3,75,
" " " blau " Drell	II	" 4,00,
" " " roth " do.		" 4,20,
" " " " " do.	I	" 5,20,
" " " " " do.	Ia	" 5,60,
" roth " roth " do.	II	" 6,00,
" " " " " do.	Ia	" 8,00,
" ganz roth " do.	II	" 7,00,
" " " do.	Ia	" 8,40.

1 Deckbett-Einschüttung, 2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift Stout	II	M 3,00,
" " " blau " do.	I	" 3,60,
" " " roth " Cöper		" 4,20,
" " " " " ff. Inlett	I	" 5,40,
" " " " "	Ia	" 7,40,
" roth " roth " Inlett	I	" 8,00,
" " " " " do.	Ia	" 9,40,
" ganz roth glatt do.		" 7,00,
" " " " ff. Cöper		" 8,80.

1 Kissen-Einschüttung, 84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift Stout	II	75 Pf.,
" " " blau " do.	I	90 "
" " " roth " Cöper		105 "
" " " " " ff. Inlett	I	130 "
" " " " " do.	Ia	180 "
" roth " roth " Inlett	I	190 "
" " " " " do.	Ia	235 "
" ganz roth glatt Inlett		175 "
" " " " ff. Cöper		220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett-Größen,

Bett-decken. **Stepp-decken.**

	Qualität					
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	M 2,90,	1 Kissen	80 Pf.,
" " " " " " " do.	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " " do.	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " " Halbleinen	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsaffer Renforcés	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

in Hausmacher-Halbleinen,	145 cm breit,	2 Meter lang,	per Stück	M 1,80,
" do. do.	145 " "	2,20 "	" "	2,00,
" schwerem Laken-Dowlas,	160 " "	2 "	" "	2,00,
" do. do.	160 " "	2,20 "	" "	2,20,
" Hausmacher-Halbleinen,	150 " "	2,20 "	" "	2,65,
" do. do.	160 " "	2,25 "	" "	3,10,
" Pa. Creas-Leinen,	160 " "	2,30 "	" "	4,60.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein- und zweipersonige Bettstellen

in glatt grau	Strohsackl.	100 cm breit,	200 cm lang,	M 1,35,
" " "	do.	125 " "	200 " "	" 1,75,
" grün blau gestrft.	do.	100 " "	200 " "	" 2,00,
" " " "	do.	125 " "	200 " "	" 2,50,
" grau roth "	do.	100 " "	200 " "	" 2,25,
" " " "	do.	125 " "	200 " "	" 2,70,

Extra-Größen werden sofort angefertigt.

Fertig gesäumte Handtücher mit zwei Hängsel

42 cm breit, 1 Meter lang, per Dtzd. von M 4,50 an. 45 cm breit, 1,17 Meter lang, per Dtzd. von M 6,75 an. 48 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von M 8,00 an. 50 cm breit, 1,33 Meter lang, per Dtzd. von M 9,75 an.

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen

in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires **Meter Mk. 1,50.**
Schwarze schwere **Double-Cachemires Meter Mk. 2,25.**
Neuheiten in wollenen Kleiderstoffen, geblümt, gestreift u. glatt **in schwarz** und allen modernen Farben, doppeltbreit, **Meter Mk. 1,50.**
Gestickte Roben, Röcke, Chenillen- u. Cachemire-Shawls zu sehr billigen, **festen Preisen**

empfiehlt

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstr. 14.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

größte Auswahl hier am Platze, empfiehlt zu billigen Preisen

J. Steinberg,

20, Breitestraße 20.

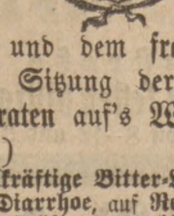
Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch

Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,

Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen,

Schutz-  **Marke.**

wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!** Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank- und Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. M 3.25 } franco gegen Nachnahme
" 1/2 " " M 1.75 } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Muster geschützt!  Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist für jedes Bureau unentbehrlich,

erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.

Reine

Metall-Fussboden-Farbe.

Garantirt chemisch reine Metall-Fussboden-Farbe zeichnet sich durch besondere Deckkraft und Ergiebigkeit aus, trocknet, mit gutem Firniss verarbeitet, ausserordentlich schnell, wird steinhart und empfiehlt sich durch die Vorzüglichkeit ihrer Eigenschaften nicht nur allein als Fussboden-Farbe, sondern zu allen Anstrichen, bei denen es auf grosse Deckfähigkeit, Härte und schnelles Trocknen ankommt.

Preis in Pulver a Kilo 60 Pf.
Preis in Oel gerieben a Kilo 1 M.

Bei Quantitäten entsprechend billiger. Zu beziehen durch die Farben-Handlung von **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, u. Grabow, Langestrasse 1.

Cösliner Mettwurst p. Pfd. 90 Pfg.,
ff. Cösliner Cervelatwurst p. Pfd. 1,20 Mk.
(garantirt reines Schweinefleisch),
Cösliner Schinken und Speck
offerirt

Carl Sandmann.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist **Apotheker Heißbauer's**

schmerzstillender Zahnkitt

zum Selbstplombiren hohler Zähne.

Preis per Schachtel M 1. zu beziehen in den Apotheken, In Stettin in der Hof- und Garnisonsapotheke.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** rc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 Pf.

Eichene und fichtene Planken-särge, Metall-Särge,
ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.

Echten alten gepflegten holländischen Käse per Pfund 1,00,
Schweizer Käse p. Pfd. 1,20,
Russ. Steppen-Käse p. Pfd. 1,00, sowie Limburger und Romatour-Käse
offerirt billigst

Carl Sandmann,

Louisenstr. 12, nahe am Roßmarkt.

Vom 1. Oktober d. Js. ab befindet sich mein Geschäft

kleine Domstr. 21.

Empfehle daher verschiedene Artikel, wie: Offenbacher Lederwaaren, Korbsachen, Stoffe, Kanavassachen u. s. w.
billigst, da ich zum Umzug möglichst räumen will.

E. Mey, Kohlmarkt 14.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen a M 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Milarch** und **Ad. Kruckenberg.**

Militär-Bilder

für Infanterie und Kavallerie ohne Köpfe, **prachtvoll,** Probebild auf Wunsch, empfiehlt billigst
L. Keseberg, Hofgeismar.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, }
Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

W. Reinecke,

Frauenstrasse 26, Fernsprech-Anschluss No. 210,

Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung. Gegründet 1843.

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**

J. L. Rex

Berlin W., **Leipzigerstr. No. 22.**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Als besonders beliebt empfehle ich:

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

in plombirten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.

Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwand, Blech- und Stalblech-Rolljalousieen.



E. de la Sauce & Kloss,

Berlin N., Usedomstrasse.

Telegramm-Adresse: Saucekloss. Telephon-Amt III. No. 1203 u. 674

Specialitäten: Eiserne Baukonstruktionen für Hochbau, ganze Eisenbauwerke, Brücken, Decken, Treppen, Balkone, Veranden, Thüren, Fenster, Gitter etc., ferner Reservoire, Blech- und Gitter-Maste für Signale und elektrische Beleuchtung.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin rc. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 M in den Apotheken.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Max Seiler, Schrift- und Glasmalerei,

Kohlmarkt 10.

Anfertigung von **Glasfirmen, Jubiläums-Tableaux.**

Wappen- und Fahnenmalerei.

Schaufenster-Rouleaux.

Werkstatt für Blech- und Möbel-Lackirerei.

Metall- u. Glasbuchstaben. **Ausführung sämmtlicher Malerarbeiten.**